

Protokoll

der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ am 14. August 2014 um 18.00 Uhr im Sitzungsraum der Stadt Schleswig

Anwesende:

Heike Brodersen (Gemeinde Hasselberg), Hans-Helmut Guthardt (Gemeinde Neuberend), Hartmut Keinberger (Gemeinde Kosel), Rainer Röhl (AV Amt Schlei-Ostsee), Wolfhard Kutz (Gemeinde Brebel), Fritz Laß (Bund für Umwelt und Naturschutz), Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig-Flensburg), Rosemarie Marxen-Bäumer (Amt Geltinger Bucht), Thomas Nolte (Diakonisches Werk Schleswig-Flensburg), Ingo Gutzmann (Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg), Dr. Julia Pfannkuch (Stadt Schleswig), Friedrich Bennetreu (Gemeinde Süderbrarup, ab 18.50 Uhr), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Die anwesenden Teilnehmer werden von Frau Pfannkuch als Hausherrin begrüßt, eine Vorstellungsrunde schließt sich an. Frau Plewa, verantwortlich und beauftragt für die Erstellung der Entwicklungsstrategie, berichtet im Verlauf der Sitzung über den aktuellen Sachstand.

In der letzten Arbeitskreissitzung mit gleicher Tagesordnung hat sich gezeigt, dass die Umstellung der Tagesordnungspunkte sinnvoller ist und bittet um entsprechende Verlegung. Es erhebt sich kein Widerspruch.

TOP 2: Darstellung der Arbeitsweise der LAG: Funktionen von Mitgliederversammlung, Vorstand, Arbeitskreisen, Regionalmanagement...



Arbeitskreise/Expertenrunden

Die Region Schlei-Ostsee

Steckbrief



Gebietskulisse: Rund um die Schlei mit tollen Ostseestränden



Knapp 100.000 EW, geringe Bevölkerungsdichte



76 Kommunen, darunter 3 Städte: Schleswig, Kappeln, Amis, UZ Süderbrarup



zugehörig zu zwei Kreisen und zwei Planungsräumen



Kaum Wirtschaftskraft

Mel Landwirtschaft, Bauernschaft und Gutswirtschaft

Zwei Landschaftsräume (Angeln und Schwansen)

Was führt uns zusammen?



Arbeitskreise/Expertenrunden

LAG: Aufgaben der Gremien, Arbeitsweise

TOP 2



Organe: Mitgliederversammlung, Vorstand



Mitgliederversammlung:

Satzung, Satzungsänderung, Vorstandswahl, Entlastung Vorstand, Aufnahme von Mitgliedern, Einsprüche, Auflösung



Heute 39 Mitglieder, davon 4 neu: Bertau, BBZ, Scheersberg, Dorn Gemeinde



Vorstand:

Neu 17 Mitglieder plus LLUR, Entscheidung über die IES, Steuerung der Umsetzung (nicht abschließende Aufzählung, genaueres i.d. Satzung)



Dazu Arbeits- und Projektgruppen: Vorbereitung der Projekte, Arbeitsgruppen wirken wie Fachausschüsse: Derzeit 4 AK's nach den Schwerpunktbereichen des Landes plus Querschnittsgruppe kulturelles Erbe, Projektgruppen nach Bedarf. Probephase für AK's: wer engagiert sich wo? Stimmen die Zuschnitte?



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Arbeitskreise/Expertenrunden

LAG: Aufgaben der Gremien, Arbeitsweise

TOP 2



Regionalmanagement



Derzeit: Linscheid, Gundlach,



Plewa: Gutachterin/Beauftragte zur Erstellung der IES, kein Regionalmanagement



Regionalmanagement für die neue Förderperiode wird neu ausgeschrieben, für alle Funktionen: Geschäftsstelle, Assistenz, externe Begleitung, Umfang muss in der IES beschrieben werden.



formale Bedingungen noch unklar, genaueres im Herbst; aber vor Beginn müssen Projekte abgerechnet sein...



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

TOP 1: Übersicht über die Schwerpunkte des Landes:



Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Herausforderungen

TOP 1



Rahmenbedingungen und übergeordnete Ziele

- Übergeordnet: Schaffung von neuen Arbeitsplätzen durch konkrete Projekte, sozialversichert, dauerhaft über 2018/2023 hinaus, Anzahl EW
- 4 Schwerpunktbereiche, 2 müssen mindestens bearbeitet werden
- Kooperationsprojekte von mind. 10 LAG'n (5)
- Klimawandel und Energiewende: Thema ist ein Muss
Indikatoren: eingesparte Menge CO2 und/oder Ersatz fossiler Brennstoffe
- Nachhaltige Daseinsvorsorge
Indikator: Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen / Institutionen
- Wachstum und Innovation
zusätzlicher Umsatz pro Jahr und/oder Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten
- Bildung:
erreichte Teilnehmerzahlen: Teilnehmende/Multiplikatoren



PLANUNGSGRUPPE PLEWA



Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Herausforderungen

TOP 1



Konzentration auf 6-10 Kernthemen, die sich auf die Potenziale der Region beziehen

2,863 Mio pro LAG bis 2020 (n+3), rund 357.000 EUR pro Jahr inkl.

Regionalmanagement

Steuerung durch Ziele !

Für größere Projekte (mit landespolitischer Bedeutung) werden andere Förderansätze zu suchen sein.

Stand der Erarbeitung IES: Bestandsaufnahme und SWOT fertig, erste Lesung
Ziele und Indikatoren im Vorstand Mitte des Monats (im Netz), gem auch
Projektauswahlkriterien (noch in Arbeit)

Starterprojekte sind benannt: Diskussion um Fördersätze, Finanzplanung
insgesamt, „Aktionsplan“, Evaluierungskonzept. 2. Lesung im Vorstand am
22.9.2014, Abgabe am 30.9.2014



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Bevor Frau Plewa die vom Land vorgegebenen Kernthemen vorstellt, informiert Frau Linscheid über

TOP 4: „Was können wir überhaupt bewegen?“ über Grundbudget, Vorüberlegungen zu Fördersätzen und Projektauswahlkriterien



WAS KÖNNEN WIR ÜBERHAUPT BEWEGEN:

Unser Grundbudget

Die Hausspitze des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) hat entschieden, dass der Mittelansatz für LEADER in der neuen Förderperiode (2015 bis 2020/2023) insgesamt 63 Mio. EU-Mittel beträgt

22 Bewerbungen zur Anerkennung als AktivRegion werden erwartet.

Damit beträgt das Grundbudget insgesamt für die Laufzeit

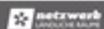


2.863.636 EUR EU-Mittel

bis 2022
2023

357.954 EUR EU-Mittel jährlich im Durchschnitt
Abwicklung/Abrechnung Förderperiode

Sollten im Laufe der Förderperiode EU-Mittel freigesetzt und umgesetzt werden wird auch eine Berücksichtigung von LEADER bei der Umschichtung in Aussicht gestellt.



AktivRegion

www.lag-schlei-o-ostsee.de



WAS KÖNNEN WIR ÜBERHAUPT BEWEGEN:

Vorüberlegungen zu Fördersätzen

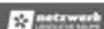
Förderperiode 2007-2013/2014	
Öffentliche Zuwendungsempfänger:	55 % der förderfähigen Kosten (netto)
Private Zuwendungsempfänger:	45 % der förderfähigen Kosten (netto)
	davon 55 % EU-Mittel
	45 % nationale öffentl. Kof

Förderperiode 2015 – 2020/2023

- Im Rahmen von LEADER (AktivRegion) wird die Mehrwertsteuer weiterhin grundsätzlich nicht gefördert.
- LAG'n setzen die Förderquoten im Rahmen der Entwicklungsstrategie selbst fest.
- Bei Maßnahmen und Vorhaben der ländlichen Entwicklung außerhalb von LEADER (AktivRegion) ist Mehrwertsteuer förderfähig.
- Maßnahmen sind: Modernisierung ländlicher Wege, Breitbandinfrastruktur, Basisdienstleistungen / Bildung + Nahversorgung, Ländlicher Tourismus, Ländliches Kulturerbe, Dorferneuerung (GAK)
- Zuschussbedarf von Investitionen hier mindestens 100.000 EUR



Zuschussbedarf bis 100.000 EUR über Aktiv Region (?)
Förderquote wie bisher (?)



AktivRegion

www.lag-schlei-o-ostsee.de



Bezüglich der Möglichkeiten zur eigenen Festlegung der Förderquoten wird von Seiten des Regionalmanagements angeregt, künftig wie bisher zu verfahren (55%ige Förderquote für öffentliche Projektträger und 45%ige-Förderquote für private Projektträger). Eine Entscheidung wird im Zusammenhang mit der abschließenden Entscheidung über die Strategie zu treffen sein. Im Rahmen der Zwischenevaluierung kann durch Änderung nachgesteuert werden.

Im Bezug auf weitere Förderung des EPLR-Programms außerhalb des Grundbudgets der AktivRegion informiert Frau Linscheid über den Fördertopf „Basisdienstleistungen zur Grundversorgung“, der mit insgesamt 14 Mio. Euro plus GAK-Mitteln (für die Bereiche Nahversorgung und Bildung) gespeist ist.

**Projektauswahl-
kriterien**

Vorgaben aus dem Leitfaden für die Entwicklungsstrategie:

Grundsätzlich:

- Verfahren ist praktikabel, nicht diskriminierend, transparent
- Verfahren gewährleistet, dass mind. 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nicht öffentlichen Bereich stammen, die Möglichkeit des Einspruchs, die Auswahl im schriftlichen Verfahren ist erlaubt

 erfüllt durch
Satzung u. GO

Inhaltlich:

- Die Projektauswahlkriterien leiten sich aus den Inhalten der Entwicklungsstrategie;
- Basis sind die Schwerpunktsetzungen durch die Kernthemen
- Darstellung des Beitrages zur Zielerreichung sowie die Kontrollierbarkeit
- Langfristige Tragfähigkeit (Nachhaltigkeit) der Projekte nach Ende der Förderung
- LEADER-typischer Mehrwert durch Nutzung endogener Potentiale (ehrenamtl. Engagement), Modellhafter Ansatz die übertragbar sind
- Hohe Qualität hinsichtlich der übergeordneten Querschnittsziele der EU (Nachhaltigkeit, Gleichstellung, Nichtdiskriminierung)

TOP 1: Übersicht über die Kernthemen der LAG, Stand der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie, Zeitplanung

Unsere Kernthemen

TOP 1


Klimawandel und Energie

1. Funktion der Ökosysteme erhalten
2. Energieeffizienz/Energieeinsparung
3. neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien


Wachstum und Innovation

4. regionale Wertschöpfungsketten
5. Slow-Tourismus: Langsamzeit


Daseinsvorsorge

6. Qualitative Orts- und Stadtentwicklung
7. Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten



Obwohl sich die vom Land vorgegebenen Kernthemen zunächst „Neu“ anhörten, kann eine Zuordnung zu den Zielen aus der alten Entwicklungsstrategie vorgenommen werden:

- 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft als Zukunftsressource
- 2 und 3: Aktive Begegnung des Klimawandels, Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energien
- 4: Profilbildung durch Stärkung der Wertschöpfungsketten (Tourismus, maritime Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte)
- 5: Ausbau des Natur-, Kultur, und Gesundheitstourismus (Produktentwicklung, Qualitätsoffensive)
- 6 und 7: Modernisierung der Infrastrukturen (Zielgruppenanpassungen) und Anpassungen an den Strukturwandel



Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Kernthemen

TOP 1



Bildung

8. Bildungslandschaften

9. kulturelle Bildung



Querschnittsthema

10. kulturelles Erbe



Alle Kernthemen werden/sind mit Leitsätzen hinterlegt....



Hier Daseinsvorsorge....



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Das Thema „Bildung“ ist ein neues Kernthema, das bisher nicht behandelt wurde in den AktivRegionen. Frau Plewa hat entsprechende Leitsätze für den Bereich Nachhaltige Daseinsvorsorge erarbeitet:



Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Kernthemen

TOP 1



Qualitative Orts- und Stadtentwicklung

Leitsatz: Die Entwicklung der Städte und Dörfer soll nicht auf dem Stand von heute stehen bleiben. Alle Bereiche der Daseinsvorsorge sollen auf die Zukunft ausgerichtet werden: Einheimische und Touristen werden dabei eine optimierte Auslastung der Infrastrukturen sicherstellen. Durch die Zusammenarbeit in der Region werden die besten Resultate erzielt. Die hochwertigen Orts- und Stadtbilder stellen ein Qualitätsmerkmal der Region dar.



Ziele

- Die Orte, die Ortskerne, Städte und Stadtteile attraktiv und zukunftsfähig erhalten.
- Die Anpassung der Wohnungsbestände an den demographischen Wandel wird vorbereitet: Aufbau von Katastern, Beratungen, Potenzialen etc.
- Die Nahversorgung in Stadt und Land an den demographischen Wandel und den Strukturwandel anpassen
- Die Freizeitinfrastruktur mehrgenerationenfähig gestalten und mit touristischen Bedarfen abstimmen



Indikatoren?

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Die Ziele werden von den Teilnehmern durchdiskutiert und wie folgt geändert:

- **Beispielhaft für andere** die Orte, die Ortskerne, Städte und Stadtteile attraktiv und zukunftsfähig erhalten.
- Die Anpassung der Wohnungsbestände an den demographischen Wandel/**Strukturwandel** wird vorbereitet: Aufbau von Katastern, Beratungen, Potenzial**erfassung** etc.

- Die Nahversorgung (**inkl. Gesundheit**) in Stadt und Land an den demographischen Wandel und den Strukturwandel anpassen
- Die Freizeitinfrastruktur mehrgenerationenfähig gestalten und mit touristischen Bedarfen abstimmen.

Als mögliche Indikatoren schlägt Frau Plewa beispielhaft vor:

- **Ortskerne zukunftsfähig gestalten:** Anzahl der innovativen Beiträge zur Ortsentwicklung, Stadtentwicklung, Innenentwicklung; Imageverbesserungen
- **Vorbereitung der Anpassung der Wohnungsbestände:** Anzahl der Projekte; Anzahl der beteiligten Kommunen /Partner größer gleich 5
- **Nahversorgung anpassen:** Anzahl der Projekte zur Nahversorgung; geschaffene Arbeitsplätze?
- **Freizeit:** Anzahl der Projekte zur Anpassung der Freizeitinfrastruktur



Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Kernthemen

TOP 1



Gemeinsam den Wandel gestalten, regionale Allianzen bilden

Leitsatz: Der demographische Wandel trifft alle Teilgebiete der Region und alle Zielgruppen. Wir gehen nicht in Konkurrenz, sondern gestalten gemeinsam. Infrastrukturen werden gebündelt und sind gut erreichbar. Dies bringt Nutzen für Einheimische und tw. auch für Touristen. Die Region bleibt attraktiv für alle Altersgruppen.

Ziele

- Die Daseinsvorsorge stärker regional gestalten
- In Städten und Ämtern intensiver zusammen arbeiten
- Den Generationenwechsel im Ehrenamt gestalten und die erforderlichen Qualifikationen vermitteln.



Indikatoren?



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Hier wird ein Ziel geändert in:

- Den Generationenwechsel **und Strukturwandel** im Ehrenamt gestalten und die erforderlichen Qualifikationen vermitteln.

Als mögliche Indikatoren werden genannt:

- **Daseinsvorsorge stärker regional gestalten:** Anzahl der Kooperationen ZO/Umland mit größer/gleich 3 Partnern
- **In Städten und Ämtern intensiver zusammen arbeiten:** Bausteine zum Aufbau von Funktionsräumen mit angepasster Mobilität mit größer/gleich 5 Partnern
- **Intensiver zusammenarbeiten:** Kooperationsprojekte mit mehr als 5 Gemeinden und oder 5 Vereinen/Verbänden

Die zu nennende Anzahl der Partner soll noch einmal überprüft werden.

TOP 3: Zielerreichung über Projekte: Wie gehen wir an den Start?

Starterprojekte sind Projekte, die im ersten Jahr nach der Anerkennung der IES (ab 01.01.2015) bewilligungsreif sind. Das Land will sehen, dass eine AktivRegion gut an den Start kommt, es sollen früh Erfolge sichtbar gemacht werden. Einige Projektideen wurden bereits benannt:

Mittendrin! Mehrgenerationentreff am Runenstein: Aufwertung des Umfeldes am Runenstein und Grabhügel (Bänke, Fahrradständer, Bewegungsparcours, Spielbereich etc.): Projekt mit Zuschuss von mehr als 100.000,-- Euro und landespolitischer Bedeutung → Fördertopf außerhalb Grundbudget: Dorfentwicklung (GAK-Mittel)

- Kernthema: Qualitative Ortsentwicklung
- Ziel: Freizeitinfrastruktur mehrgenerationenfähig gestalten und mit touristischen Bedarfen abstimmen
- Kosten: 261.000,-- Euro netto

Rast- und Begegnungsplatz als Dorfmittelpunkt in der Gemeinde Borgwedel:

- Kernthema: Qualitative Ortsentwicklung
- Ziel: Freizeitinfrastruktur mehrgenerationenfähig gestalten und mit touristischen Bedarfen abstimmen
- Geschätzte Kosten: 70.000,-- bis 100.000,-- Euro netto
- Evtl. Kooperationsprojekt mit den am Danewerk gelegenen Gemeinden

Wirtschaftsregion Schleswig-Strategie 2016: Wikingerstadt Schleswig – Kultur und Natur am Ostseefjord Schlei: Maßnahmen zur Identitätsbildung

- Kernthema: Qualitative Ortsentwicklung
- Ziel: Beispielhaft für andere die Orte, die Ortskerne, Städte und Stadtteile attraktiv und zukunftsfähig erhalten
- Geschätzte Kosten: 40.000,-- Euro netto

Machbarkeitsstudie zur Mobilität im Amtsbereich Geltinger Bucht: ÖPNV seit 20 Jahren statisch und fast ausschließlich auf Schülerverkehr ausgerichtet.

- Kernthema: Gemeinsam den Wandel gestalten, regionale Allianzen bilden
- = Projekt wird ggf. zeitlich gesehen nicht als Starterprojekt umgesetzt werden können.

Hinweis: Am 01.10.2014 findet das Seminar „Zukunftsfähige Mobilitätskonzepte für ländliche Räume“ in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr im Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume in Flintbek statt.

Mehrzweckgebäude Neuberend: Feuerwehrgerätehaus, Jugendraum, Gemeindezentrum etc.: Projekt mit Zuschuss von mehr als 100.000,-- Euro und landespolitischer Bedeutung → Fördertopf außerhalb Grundbudget: Dorfentwicklung (GAK-Mittel)

- Kernthema: Qualitative Ortsentwicklung
- Ziel: Beispielhaft für andere die Orte, die Ortskerne, Städte und Stadtteile attraktiv und zukunftsfähig erhalten
- Geschätzte Kosten: 672.000,-- Euro netto

Kooperationsprojekte mit mehr als 10 LAG'n: Bearbeitung nach Abgabe der IES ab Oktober 2014. Bislang haben sich für folgende Projekte bereits mehrere LAG'n gemeldet

- Landesweite Vernetzung außerschulische Lernorte
- Willkommenskultur für Migranten
- Vernetzung von Familienzentren
- Wärmewende AktivRegion

Weitere Projektideen:

- Theater Schleswig
- Hausarztzentrum Süderbrarup: Machbarkeitsstudie über Grundbudget AktivRegion, als Vorbereitung auf Projekt aus dem Fördertopf Basisdienstleistungen zur Grundversorgung (Multifunktionale Dienstleistungs- und Versorgungsangebote)
- Vernetzung der Schleianrainergemeinden in Bezug auf Erstellung eines „Fahrplans Wasserqualität, Erhalt Bundeswasserstraße etc.“ → Es soll beantragt werden, dass in der Entwicklungsstrategie für den Europäischen Meeresfischereifond (EMFF) werden künftig alle an der Schlei gelegenen Gemeinden Fischwirtschaftsgebiet sein können. Am 09.09.2014 werden erste Gespräche diesbezüglich beim MELUR erfolgen.

TOP 5: Wahl eines Arbeitskreissprechers

Es wird vorgeschlagen, den Tagesordnungspunkt zur Wahl eines Arbeitskreissprechers bis zur Anerkennung der Lokalen Aktionsgruppe als AktivRegion durch das MELUR zu vertagen.

TOP 6: Verschiedenes, Ausblick

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Frau Linscheid um 20.10 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach
28.08.2014